

Unternehmen und Arbeitsstätten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen



2012

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 18. Dezember 2012
Artikelnummer: 5529102127004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588; Fax: +49 (0) 228/99-643-8960;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Vorbemerkung	3
Qualitätsbericht	
1 Allgemeine Angaben zur Statistik	4
2 Zweck und Ziele der Statistik	5
3 Erhebungsmethodik	5
4 Genauigkeit	7
5 Aktualität und Pünktlichkeit	8
6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit	8
7 Bezüge zu anderen Erhebungen	9
8 Weitere Informationsquellen	9
Glossar	10
Aktuelle Ergebnisse der IKT-Erhebung 2012	11

Tabellenteil

1 Kernindikatoren	
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012 (Teil A)	13
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012 (Teil B)	14
2 Kennzahlen im Zeitvergleich	
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2006, 2008, 2010 und 2012	15
3 Schwerpunktthema 2012: Mobile Internetverbindung	
3.1 Tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung für Beschäftigte	16
3.2 Tragbare Computer mit mobiler Internetverbindung für Beschäftigte	17
3.3 Andere tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung für Beschäftigte	17
3.4 Nutzungsmöglichkeiten für Beschäftigte bei der Verwendung tragbarer Geräte	18
3.5 Hinderungsgründe für die Nutzung einer mobilen Internetverbindung	18
4 Einsatz von Computern und Computernetzwerken	
4.1 Einsatz von Computern	19
4.2 Nutzung von IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System ermöglichen	19
5 Nutzung des Internets	
5.1 Internetzugang	20
5.2 Website	20
5.3 Verbindungsarten zum Internet	21
5.4 Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung	21
6 E-Government	
6.1 Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet	22
6.2 Gründe für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet	22
6.3 Einsatz des Internets im Rahmen eines elektronischen Auftragsvergabesystems	23
7 Automatisierter Datenaustausch	
7.1 Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Systemen außerhalb des Unternehmens	24
7.2 Einsatzzwecke des automatisierten Datenaustausches mit Systemen außerhalb des Unternehmens	24
7.3 Elektronischer Informationsaustausch zur Organisation der Lieferkette (Supply Chain Management)	25
7.4 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens über eingegangene Bestellungen	25
7.5 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens über getätigte Bestellungen	25
7.6 Nutzung einer CRM-Software zur Erfassung und Speicherung von Kundendaten	26
7.7 Nutzung einer CRM-Software zur Analyse von Kundendaten	26
7.8 Nutzung einer firmeninternen ERP-Software	27

Inhalt

		Seite
8	E-Commerce	
8.1	Verkäufe über eine Website oder über elektronischen Datenaustausch	28
8.2	Einkäufe über Website oder andere computergestützte Netzwerke	28
8.3	Umsatz über eine Website oder über elektronischen Datenaustausch	29
9	Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung	
9.1	Tätige Personen mit regelmäßiger Computernutzung	30
9.2	Tätige Personen mit regelmäßiger Internetnutzung	30
9.3	Tätige Personen mit regelmäßiger Nutzung eines mobilen Internetzugangs über ein tragbares Gerät	31
10	IT-Fachkräfte	
	Beschäftigung, Einstellung und Schwierigkeiten bei der Einstellung von IT-Fachkräften	31
11	IT-Fortbildungsmaßnahmen	
	Fortbildungsmaßnahmen zum Aufbau oder zur Vertiefung von IT-Fachkenntnissen oder IT-Anwenderkenntnissen	32

Anhang

Klassifikation der Wirtschaftszweige
Erhebungsbogen 2012

Zeichenerklärung in Tabellen

- = Keine Angabe, da Merkmal für entsprechende(n) Größenklasse oder Wirtschaftszweig nicht erfasst
- / = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Vorbemerkung

Die effektive Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist für Unternehmen zu einem wichtigen strategischen Faktor geworden. Durch den Einsatz von IKT lässt sich die Produktivität von Unternehmen steigern und so die Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Informationstechnologien erleichtern den Zugang zu Daten, beschleunigen Geschäftsprozesse und eröffnen den Unternehmen neue, globale Beschaffungs- und Absatzwege.

Die Europäische Kommission hat innerhalb ihrer langfristigen Wachstumsstrategie Europa 2020 die Leitinitiative einer Digitalen Agenda für Europa geschaffen, um die Europäische Union bis zum Jahr 2020 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt mit mehr Arbeitsplätzen und besserem sozialen Zusammenhalt auszubauen. Zur Evaluierung dieser Aktionspläne und zur Durchführung eines gemeinsamen Benchmarkings benötigt die Europäische Kommission das Mitwirken ihrer Mitgliedstaaten, um eine regelmäßige Dokumentation über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen und privaten Haushalten zu erhalten.

Ausgehend von Pilotstudien in den Jahren 2002 bis 2005 wurde durch den Erlass der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 vom 21. April 2004 des Europäischen Parlaments und des Rates, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 vom 16. September 2009, festgelegt, dass alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union statistische Ergebnisse für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken über die Nutzung von IKT durch Unternehmen, Haushalte und Einzelpersonen liefern. Die Erhebung erfolgt jährlich seit 2006 und ist zunächst bis zum Jahr 2019 vorgesehen. Da die EG-Verordnung den nach dem Bundesstatistikgesetz geforderten Regelungsinhalt nicht vollständig abbildet, wurde mit dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 eine nationale Rechtsgrundlage geschaffen, auf deren Basis die Erhebungen „IKT in Unternehmen“ und „IKT in privaten Haushalten“ als reguläre Erhebungen in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder und mit Unterstützung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) durchgeführt werden.

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen liefert einen Überblick über die Ausstattung von deutschen Unternehmen mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Neben Informationen über die Verbreitung der Nutzung von Computern, Internet und Netzwerken bilden die verschiedenen Nutzungsaspekte moderner Informationstechnologien, wie etwa E-Commerce oder E-Government, einen zentralen Bestandteil der Studie. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Erhebung für Deutschland aus dem aktuellen Berichtsjahr 2012 vorgestellt. Erstmals können auch Ergebnisse zu den Entwicklungen im Bereich "Mobile Internetverbindung" präsentiert werden, da Unternehmen im Jahr 2012 zum Einsatz tragbarer Geräte mit mobiler Internetverbindung sowie deren Nutzungsmöglichkeiten befragt wurden. Die Ergebnisse beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf den Januar des Berichtsjahres. Mit Ausnahme des Landwirtschafts- und Bergbausektors, der öffentlichen Verwaltung, des Gesundheits- und Sozialwesens und der Bereiche Erziehung, Unterricht, Kunst und Unterhaltung sind Unternehmen nahezu aller Wirtschaftszweige befragt worden.

Qualitätsbericht

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen, EVAS-Nr.: 52911.

1.2 Berichtszeitraum

Berichtszeitraum ist in Abhängigkeit vom untersuchten Merkmal der Januar des Erhebungsjahres oder das Vorjahr des Erhebungsjahres.

1.3 Erhebungstermin

Für die Erhebung des Jahres 2012 begann die Feldarbeit im März 2012 mit dem Versand der Erhebungsunterlagen und endete Mitte Juli 2012 mit der Übermittlung der Rohdaten von den Statistischen Landesämtern an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Europäische Studie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen wird seit 2002 jährlich durchgeführt. Ab 2009 basiert die Erhebung auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

1.5 Regionale Gliederung

Für 2012 liegen regionale Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer vor. Auf europäischer Ebene beteiligen sich alle EU-Mitgliedstaaten an der Erhebung. Die Befragung wird auf Basis eines europäisch harmonisierten Fragenkatalogs durchgeführt, welcher sich wiederum an den Empfehlungen der OECD anlehnt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich wird auf der Grundlage der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2; in Deutschland: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)) abgegrenzt und umfasst die Abschnitte C bis N sowie die Gruppe 95.1 der Klassifikation. Die Grundgesamtheit umfasst alle Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Sitz in Deutschland, die ihre hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in einem der vorgenannten WZ-Bereiche haben. Nicht einbezogen werden Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die rechtlich selbstständigen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, in Verbindung mit der jeweils geltenden Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (für 2012: Verordnung (EG) Nr. 937/2011 der Kommission vom 21. September 2011 (ABl. L 245 vom 22.09.2011, S. 1)).

1.8.2 Bundesrecht

Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz - InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Den Schwerpunkt der Befragungen bilden Verbreitung, Art und Umfang der Nutzung von Computern und Internet in Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen darüber hinaus Fragen zu E-Government, Websites und E-Commerce. Neben den Kernindikatoren, die jährlich erhoben werden, ist ein Teil des Frageprogramms von Jahr zu Jahr variabel. Sondermodule wie Mobile Internetverbindung und E-Business greifen aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologien auf. Der Finanzdienstleistungssektor (Abschnitt K der WZ 2008) wird wegen seiner strukturellen Unterschiede separat mit einem verkürzten Merkmalskatalog erfasst.

Zur Entlastung der Auskunftsgewebenden werden kleinere Erhebungseinheiten mit weniger als zehn Beschäftigten ebenfalls mit einem verkürzten Merkmalskatalog befragt.

2.2 Zweck der Statistik

Mit den europäischen Studien zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien erfassen die Statistischen Ämter der EU-Mitgliedstaaten europaweit kohärente und konsistente Informationen über die Verbreitung von IKT, unterschiedliche Nutzungsaspekte von Computern und Internet sowie über den Umfang und die Schwerpunkte des E-Commerce. Da diese IKT-Studien zusätzlich auch bei privaten Haushalten und Personen durchgeführt werden, wird gleichzeitig für die Unternehmens- und Haushalts- bzw. Personenseite ein abgeschlossenes statistisches Bild zur aktuellen Nutzung moderner IKT erstellt. Allgemein besteht bei diesen Erhebungen die Möglichkeit, die Schwerpunkte der Befragung an eine eventuell wechselnde Interessenlage anzupassen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Hauptnutzer dieser Statistik ist die Generaldirektion Informationsgesellschaft der Europäischen Kommission. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, Ministerien sowie Interessenvertretungen, insbesondere aus den befragten Wirtschaftsbereichen, zu den Nutzern der Erhebung.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Merkmale und Ausprägungen werden zum großen Teil von der Europäischen Kommission in enger Abstimmung mit den an der Erhebung beteiligten Statistischen Ämtern der EU-Mitgliedstaaten festgelegt.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Daten werden bei zufällig ausgewählten Unternehmen (siehe 3.2) anhand postalisch zugestellter Fragebogen durch die Statistischen Ämter der Länder erhoben. Den Unternehmen wurde darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, die Daten über den Online-Fragebogen IDEV zu übermitteln. Dies wurde in 2012 von 46 % der auskunftsgewebenden Unternehmen genutzt. Die Auskunftserteilung ist nach § 5 InfoGesStatG freiwillig.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Auswahlgesamtheit ist die Gesamtheit aller Unternehmen und Einrichtungen, deren hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in den Abschnitten C bis N sowie in der Gruppe 95.1 der WZ 2008 liegt. Sie wird anhand des bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Unternehmensregisters bestimmt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgesamtheit gezogen. Die Stichprobenziehung wird

jedes Jahr anhand des jeweils aktuellsten Stands des Unternehmensregisters als Datengrundlage wiederholt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlstich und Auswahlinheit

In Deutschland wird bei dieser Erhebung aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mit einer Stichprobe von insgesamt höchstens 20 000 Erhebungseinheiten gearbeitet (§ 2 InfoGesStatG). Hierbei differiert der Stichprobenumfang innerhalb der einzelnen Schichten erheblich voneinander, d.h. es wird ein disproportionaler Auswahlstich gezogen. Der Auswahlstich orientiert sich dabei insbesondere an der Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit im jeweiligen Bundesland und in den jeweiligen Schichten. Um die Belastung für die Unternehmen zu reduzieren, rotiert die Stichprobe gegenüber dem Vorjahr. Eine Schicht, aus der alle Unternehmen ausgewählt werden, wird als Totalschicht bezeichnet. Es handelt sich dabei vorrangig um Schichten im Bereich der Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten. Darüber hinaus werden die Schichten, die sehr schwach mit Unternehmen besetzt sind (weniger als 100 Einheiten in Deutschland), ebenfalls total erhoben.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Zufallsstichprobe wird hierarchisch nach drei Kriterien geschichtet:

1. Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern
2. Innerhalb jedes Bundeslandes nach Wirtschaftszweigen
3. Innerhalb jeder so gebildeten Schicht nach insgesamt 5 Beschäftigtengrößenklassen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisaufbereitung aller eingegangenen und plausibilisierten Daten findet im Statistischen Bundesamt statt. Es wird das Verfahren der sogenannten gebundenen Hochrechnung eingesetzt. Dabei erfolgt die Hochrechnung der einzelnen Unternehmensangaben anhand des Unternehmensregisters.

Jedes Unternehmen wird, basierend auf den Angaben des Unternehmens zu seiner hauptsächlich ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, zu der Anzahl seiner tätigen Personen und seinem Standort (Bundesland), einer Schicht zugeordnet und die Angaben entsprechend der Grundgesamtheit in dieser Schicht hochgerechnet.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Die Ergebnisse dieser Erhebung bedürfen keiner Bereinigung, da bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch Unternehmen keine saisonbedingten Effekte zu erwarten sind.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Befragung wird als Primärerhebung dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder mit standardisierten Fragebogen durchgeführt. Der Rücklauf der Daten von den Unternehmen zu den Statistischen Ämtern der Länder erfolgt in Papierform oder online über ein Internet-Formular. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen und leitet diese an Eurostat weiter.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Insbesondere durch die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung ist die Belastung der Unternehmen durch diese Erhebung als moderat anzusehen. Die erfragten Merkmale können zu einem großen Teil aus den laufenden Unternehmensaufzeichnungen entnommen werden. Zudem rotiert die Stichprobe zum Vorjahr, d.h. bei ausreichender Schichtgröße fließen die Unternehmen der Vorjahresstichprobe nicht in die neue Auswahlgesamtheit ein. Dies entlastet insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen. Die Belastung kleiner Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten wird zusätzlich durch den Einsatz eines verkürzten Fragebogens reduziert.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsunterlagen zur Erhebung 2012 befinden sich mit den dazu gehörigen Erläuterungen im Anhang.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung ist so gestaltet worden, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Dennoch sind Stichprobenstatistiken grundsätzlich immer mit einem Unschärfebereich behaftet, in der Statistik auch als Zufallsfehler bezeichnet, auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler (z.B. Messfehler) auf, die zwar begrenzt, aber nicht völlig vermieden werden können. Unterschieden werden stichprobenbedingte Fehler (sogenannte Zufallsfehler) und nicht-stichprobenbedingte Fehler (systematische Verzerrungen). Das Ausmaß der nicht-stichprobenbedingten Fehler genügt hohen Qualitätsansprüchen (beispielsweise durch die Durchführung eines Pretests, umfangreiche Eingabe- bzw. anschließende Plausibilitätsprüfungen sowie geringe Item-Non-Response-Raten).

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen wird auf Basis einer zufallsbedingten Stichprobe durchgeführt, so dass eine Abschätzung der Präzision der Ergebnisse im Rahmen einer Fehlerrechnung vorgenommen werden kann. So wurde für wesentliche Kernindikatoren der relative Standardfehler berechnet.

Tabelle: Relativer Standardfehler wesentlicher Kernindikatoren der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen 2012

Indikator	Relativer Standardfehler in %				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Computernutzung	1,15	1,26	0,56	0,22	0,14
Internetnutzung	0,43	0,49	1,39	1,25	1,23
Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung .	1,48	1,66	1,18	0,73	0,45
Eigene Website	2,55	2,98	1,42	0,77	0,41
Nutzung des automatisierten Datenaustausches	2,89	—	3,81	1,99	1,22
Einkäufe über das Internet	3,26	3,63	3,23	2,37	1,55

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine gebundene Hochrechnung erfolgt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Die Güte der Stichprobenergebnisse hängt entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über die Unternehmen in der Auswahlgesamtheit ab. Bereits an dieser Stelle können Fehler verursacht werden, wenn Unternehmen nicht enthalten (Untererfassung) oder falsch zugeordnet worden sind. Daneben kommt es zu Fehlern, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Antwortausfälle“ führen dazu, dass im Ergebnis der Hochrechnung der Erhebungsergebnisse nicht die in der Auswahlgesamtheit ermittelte Anzahl von Unternehmen erreicht wird. Mit einem à jour geführten Register, das die Auswahlgesamtheit der Unternehmen, einschließlich der Zuordnung jedes einzelnen Unternehmens zu den Positionen der Wirtschaftszweigklassifikation sowie der Umsatzgrößenklasse, enthält, würde der Fehler in der Erfassungsgrundlage minimiert.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Da es sich bei der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen um eine freiwillige Erhebung ohne Auskunftspflicht handelt, ergibt sich im Vergleich zu Erhebungen mit Auskunftspflicht eine relativ hohe Zahl an Antwortausfällen. Für die Erhebung 2012 wurde eine Antwort-Quote von 50 % erreicht. Die Antwortausfälle wurden kompensiert, indem stellvertretend den Meldern derselben Stichprobenschicht ein höherer Hochrechnungsfaktor zugeteilt wurde.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Auf Ebene der wichtigen Kernindikatoren ist die Zahl der Antwortausfälle (Item-Non-Response) gering.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wurde bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftsgebenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Hilfsmerkmalen, Durchschnitts- oder Vorjahreswerten geschätzt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler wurden nicht durchgeführt.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht diese Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintreten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigen und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich verändern und somit die Aussagekraft der Statistik schwächen. Ein solches Ereignis trat bei dieser Erhebung nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Für diese Statistik werden keine vorläufigen Ergebnisse erstellt.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die IKT-Erhebungen werden jährlich von März bis Juli für den Berichtszeitraum Januar des Erhebungsjahres durchgeführt. Einige Merkmale wie Online-Einkäufe und Umsatz beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr. Die Weitergabe endgültiger Ergebnisse an Eurostat erfolgt Anfang Oktober des Erhebungsjahres. Die Bundesergebnisse für die IKT-Erhebung 2012 wurden 10 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes im Dezember 2012 veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Für die Erhebung 2012 wurde der gesetzlich festgelegte Liefertermin an Eurostat (5. Oktober 2012) eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Möglichkeiten zu räumlichen oder zeitlichen Vergleichen sind bei der IKT-Erhebung leicht eingeschränkt. Die IKT-Erhebung bei Unternehmen wurde im Jahr 2001 erstmals für einige wenige Wirtschaftsbereiche durchgeführt. Erst im Jahr 2002 wurde die Befragung auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche ausgedehnt, so dass Vergleichswerte erst ab 2002 zur Verfügung stehen. Zudem ist das Frageprogramm sehr flexibel gehalten. Während die Kernindikatoren wie Computer-

und Internetnutzung, Websites, Einkäufe und Verkäufe über das Internet als fester Bestandteil im Merkmalskatalog enthalten sind, ist ein Teil des Frageprogramms variabel und somit nicht zeitlich vergleichbar. Ab 2009 basiert die Erhebung zudem auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen zusätzlichen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit sind die europäische und die nationale Ebene zu unterscheiden: Auf europäischer Ebene sind die Ergebnisse der IKT-Erhebung mit parallel durchgeführten Erhebungen in anderen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass weder die Erhebungsmethode noch die Fragebogenübersetzung vollständig harmonisiert sind.

Auf nationaler Ebene sind seit dem Berichtsjahr 2009 Vergleiche zwischen einzelnen Bundesländern möglich.

Zu beachten ist, dass die von Eurostat veröffentlichten Ergebnisse sich nur auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten beziehen. Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnisse basieren dagegen auf den Angaben aller Unternehmen (einschließlich der Größenklasse 1 bis 9 Beschäftigte).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die Einführung der neuen WZ-Klassifikation ab 2009 führt zu gewissen Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Daten der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen werden im Rahmen des EU-Projektes "ICT Impact Study" zu weiterführenden Analysen verwendet. Im Rahmen dieser Studie wird der Einfluss der IKT-Nutzung auf die Produktivität von Unternehmen untersucht.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Im Rahmen der amtlichen Statistik gibt es keine vergleichbaren Statistiken.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen und weiterführende Informationen zur Informationsgesellschaft in Deutschland können kostenlos auf der Website des Statistischen Bundesamtes abgerufen werden:

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Unternehmen/InformationstechnologieUnternehmen.html>

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt

Zweigstelle Bonn

Gruppe E 3

Postfach 170377

53029 Bonn

Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588

Fax: +49 (0) 228/99-643-8960

Internet: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Weiterführende Veröffentlichungen sind auf der Website des Statistischen Bundesamtes unter Zahlen & Fakten/Unternehmen, Handwerk/IKT in Unternehmen, IKT-Branche verfügbar.

Glossar

Automatisierter Datenaustausch (ADA)

Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen dem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb des Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Steuererklärungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. EDIFACT, OFTP, RosettaNet, XML), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

B2C (Business-to-Customer)

Business-to-Customer bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

B2B (Business-to-Business)

Business-to-Business bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2G (Business-to-Government)

Business-to-Government bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

CRM (Customer Relationship Management)

Customer Relationship Management bezeichnet die bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die auf den systematischen Aufbau und die Pflege dauerhafter und profitabler Kundenbeziehungen zielt. Die CRM-Software ist eine Datenbankanwendung, die eine strukturierte und ggf. automatisierte Erfassung sämtlicher Kundenkontakte sowie die Analyse der Daten (z. B. für Kundenbewertungen, Marktsegmentierung) ermöglicht.

3G-Technologie

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

EDI (Electronic Data Interchange)

Electronic Data Interchange bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

E-Government

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

ERP (Enterprise Resource Planning)

Enterprise Resource Planning bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Software-Anwendungen, die Informationen und Prozesse zwischen mehreren Geschäftsbereichen des Unternehmens zusammenfügt und zum Ziel hat, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Eine typische ERP-Software unterstützt dabei fast alle Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement.

E-Tendering

E-Tendering bezeichnet den Prozess eines elektronischen Auftragsvergabeverfahrens, der die Erstellung und Unterbreitung von Online-Ausschreibungen oder Online-Angeboten beinhaltet und damit den Prozess vor der eigentlichen Vertragsgestaltung abdeckt.

Supply Chain Management

Der elektronische Austausch von Informationen zur Organisation der Lieferkette (Supply Chain Management) beinhaltet den Austausch aller Arten von Angaben (einschließlich Bedarfsvorausschätzungen, Beständen, Produktion, Vertrieb oder Produktentwicklung) mit Zulieferern oder Kunden, um die Lieferung von Waren oder Dienstleistungen an den Endverbraucher zu koordinieren. Der Datenaustausch erfolgt über Computernetzwerke (Internet oder andere computergestützte Netzwerke) vom Unternehmen zu seinen Zulieferern/Kunden oder umgekehrt. Der Informationsaustausch kann über Websites oder im Wege des automatisierten Datenaustausches stattfinden.

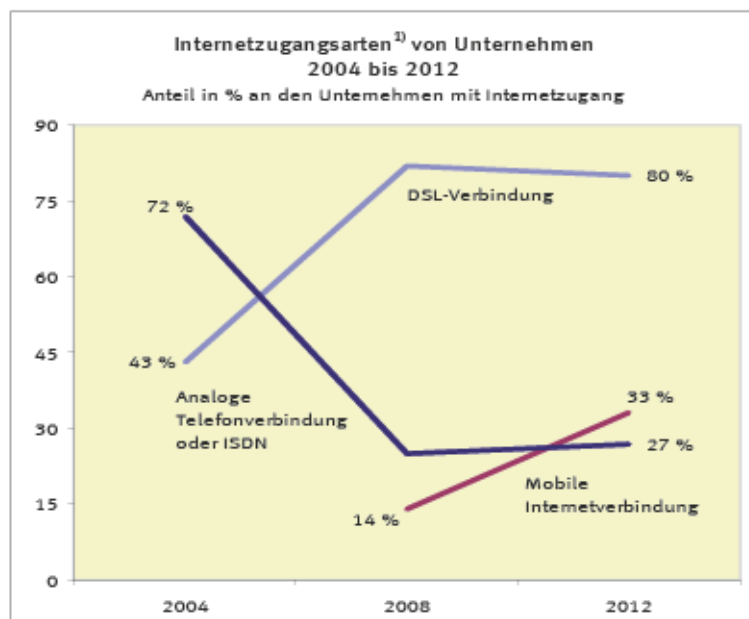
Aktuelle Ergebnisse der IKT-Erhebung 2012

Technische Entwicklungen wirken sich in kaum einem Bereich so schnell auf die direkte Anwendung aus wie im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Am deutlichsten wird dies am Ausbau der Mobilfunkstandards. Mit den 3G-Technologien wie UTM oder HSDPA können Nutzer mit höheren Übertragungsraten bis zu 21 MBit/s im Internet surfen. Die neueste 4G-Technologie über Long-Term Evolution (LTE) mit Downloadraten ab 100 MBit/s ist bereits der etablierten Festnetz-Architektur über DSL mindestens gleichgestellt. Für Unternehmen und deren Beschäftigte ergeben sich durch die gewonnene Mobilität äußerst vielfältige Möglichkeiten der Anwendung. Die Verbreitung und Nutzung von mobilen Technologien in deutschen Unternehmen war das Schwerpunktthema der IKT-Erhebung 2012 und wird nachfolgend ausführlicher beleuchtet.

Internetverbindung über DSL stagniert, mobile Internetverbindung im Kommen

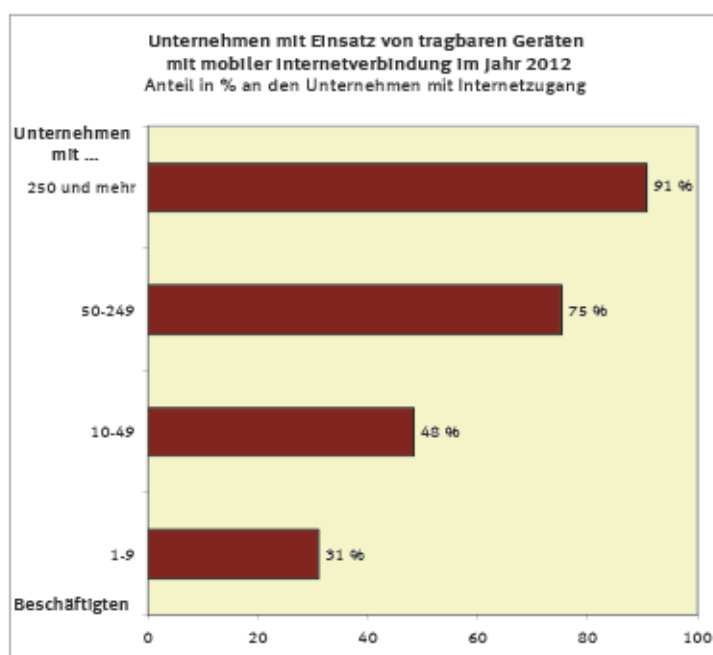
Ein eigener Internetzugang ist für 85% der Unternehmen in Deutschland im Jahr 2012 bereits der Regelfall. Mehrheitlich nutzen Unternehmen dabei eine DSL-Breitbandverbindung (80%), um mit dem World Wide Web verbunden zu werden. Seit 2008 bewegt sich dieser Anteil allerdings auf nahezu gleichem Niveau.

Dagegen besitzen immer mehr Unternehmen in Deutschland (33%) im Jahr 2012 mittlerweile einen mobilen Internetzugang. Gegenüber 2008 hat sich dieser Anteil mehr als verdoppelt.



1) Mehrfachnennung möglich

Mobiles Internet ist bei größeren Unternehmen stärker gefragt



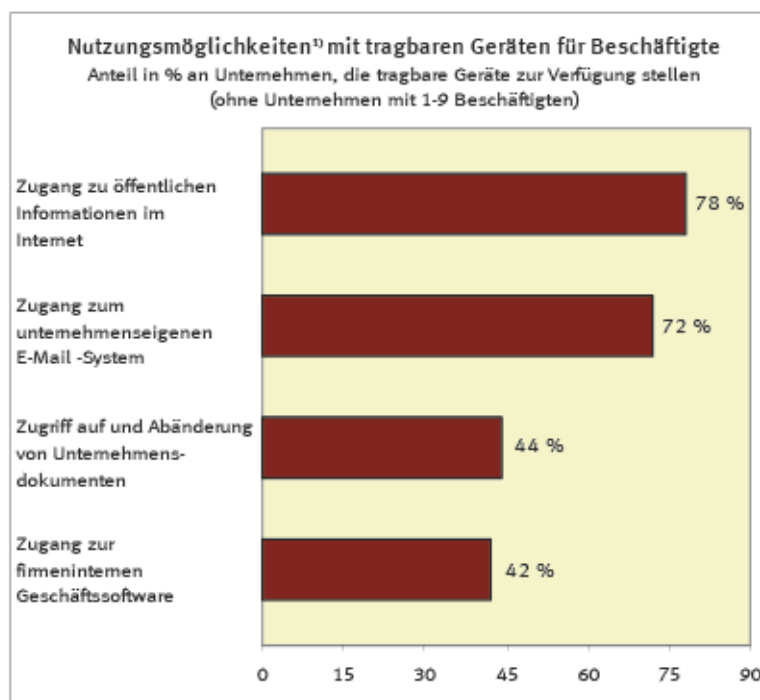
Bei den Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten stellt im Jahr 2012 mehr als jedes zweite Unternehmen (54%) den Beschäftigten tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung. Dieser Anteil variiert äußerst stark mit der Unternehmensgröße. Während bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 48% ein tragbares Gerät nutzen, sind dies bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten bereits 75% und bei 250 und mehr Beschäftigten sogar 91%.

Bei den kleinen Unternehmen mit unter zehn Beschäftigten sind dagegen erst drei von zehn Unternehmen mit mobiler Internetverbindung ausgestattet.

72% der größeren Unternehmen greifen mobil auf das unternehmenseigene E-Mail-System zu

Bei den Nutzungsmöglichkeiten von tragbaren Geräten sind zwei Aspekte für die Unternehmen mit mehr als neun Beschäftigten von tragender Relevanz. 78% der Unternehmen ermöglichen ihren Beschäftigten einen mobilen Zugang zu öffentlichen Informationen im Internet. Bei 72% besteht ein mobiler Zugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System.

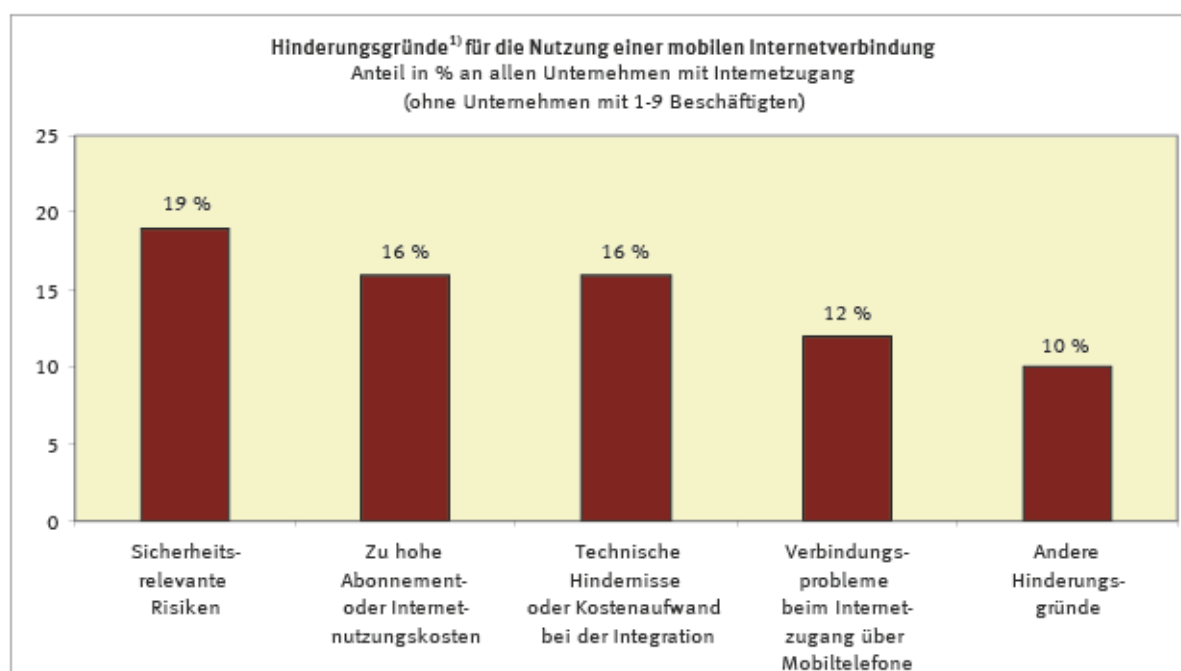
Darüber hinaus wird der Zugriff auf und die Abänderung von Unternehmensdokumenten von 44% der größeren Unternehmen eingeräumt. Einen mobilen Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware stellen 42% der Unternehmen bereit.



1) Mehrfachnennung möglich

19% der Unternehmen befürchten sicherheitsrelevante Risiken bei der Nutzung einer mobilen Internetverbindung

Mehr als die Hälfte der Unternehmen mit mehr als neun Beschäftigten, die über einen Internetzugang verfügen, äußert zumindest einen Hinderungsgrund bei der Verwendung einer mobilen Internetverbindung. Für nahezu jedes fünfte größere Unternehmen (19%) waren sicherheitsrelevante Risiken (Offenlegung, Zerstörung oder Verfälschung von Daten) ein Hinderungsgrund. Zu hohe Abonnement- oder Internetnutzungskosten sprechen bei 16% der Unternehmen gegen die Nutzung. Bei ebenfalls 16% der Unternehmen waren technische Hindernisse oder der Kostenaufwand bei der Integration ein wesentliches Hindernis. 38% der Unternehmen haben keinen oder nur einen begrenzten Bedarf an mobilem Internet.



1) Mehrfachnennung möglich

1 Kernindikatoren

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012 nach Wirtschaftszweigen (Teil A)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit		
	Einsatz von Computern	Internetzugang	Einkäufen von Produkten oder Dienstleistungen über Website oder andere computer- gestützte Netz- werke (z. B. EDI) *)
Anteil in % an allen Unternehmen			
Untersuchte Bereiche insgesamt	86	85	41
Verarbeitendes Gewerbe	91	89	43
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	76	73	32
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	85	84	36
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	96	95	47
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	95	92	48
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	88	88	37
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	96	95	60
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	97	96	50
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	90	88	47
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	96	93	49
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	94	88	33
Baugewerbe	91	87	35
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	88	86	41
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	95	94	44
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	96	94	39
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	82	80	41
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	83	82	32
Gastgewerbe	59	58	19
Beherbergung	86	85	/
Gastronomie	52	51	/
Information und Kommunikation	97	96	59
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	93	92	56
Telekommunikation	94	94	51
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	98	97	60
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	91	89	—
Grundstücks- und Wohnungswesen	73	72	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	95	95	61
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	92	91	39
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	91	91	37
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	99	97	62
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	99	98	76

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2011;
der Gesamtwert beinhaltet alle Unternehmen ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

1 Kernindikatoren

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012 nach Wirtschaftszweigen (Teil B)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit			
	DSL-Verbindung zum Internet	mobiler Internetverbindung	einer Website	Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung (E-Government) *)
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang			
Untersuchte Bereiche insgesamt	80	33	57	78
Verarbeitendes Gewerbe	78	31	64	74
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	76	/	48	72
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	70	/	61	72
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	74	29	63	70
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	78	36	76	80
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	78	28	63	73
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	93	53	80	75
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	81	49	76	81
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	78	45	72	78
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	77	28	59	71
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	76	37	49	86
Baugewerbe	73	/	52	74
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	84	31	59	69
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	79	20	55	74
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	86	44	64	66
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	85	28	58	69
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	73	34	/	80
Gastgewerbe	70	/	70	65
Beherbergung	68	/	86	77
Gastronomie	71	/	63	60
Information und Kommunikation	87	57	68	81
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	85	52	75	83
Telekommunikation	89	60	59	85
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	88	58	67	80
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	83	48	61	69
Grundstücks- und Wohnungswesen	82	41	/	92
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	83	38	56	89
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	79	32	52	77
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	78	32	50	77
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	89	34	73	79
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	95	54	68	81

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2011

2 Kennzahlen im Zeitvergleich

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen

Gegenstand der Nachweisung	2006	2008	2010	2012
	Anteil in %			
Unternehmen mit Einsatz von Computern an allen Unternehmen	84	84	85	86
Unternehmen mit Internetzugang an allen Unternehmen	79	79	82	85
Unternehmen mit Verbindung zum Internet über analoge Telefonverbindung oder ISDN-Anschluss an den Unternehmen mit Internetzugang	49	25	27	27
Unternehmen mit Verbindung zum Internet über DSL an den Unternehmen mit Internetzugang	60	82	82	80
Unternehmen mit einer Website an den Unternehmen mit Internetzugang	58	60	62	57
Unternehmen mit Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung an den Unternehmen mit Internetzugang *)	41	51	53	78
Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer nutzten, an allen tätigen Personen	58	60	63	63
Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzten, an allen tätigen Personen	46	53	52	55

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr

3 Schwerpunktthema 2012: Mobile Internetverbindung

3.1 Tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung für Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen, die Beschäftigten tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung stellten				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
Untersuchte Bereiche insgesamt	33	31	48	75	91
Verarbeitendes Gewerbe	31	23	44	77	91
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	37	33	50	81	98
Baugewerbe	/	/	44	81	96
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	31	29	48	72	91
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	34	30	43	67	93
Gastgewerbe	/	/	23	53	92
Information und Kommunikation	57	54	85	92	98
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	/	/	66	81	92
Grundstücks- und Wohnungswesen	41	41	79	81	85
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38	37	56	86	97
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	32	29	54	67	79
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	54	53	50	71	100

3 Schwerpunktthema 2012: Mobile Internetverbindung

3.2 Tragbare Computer mit mobiler Internetverbindung für Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen, die Beschäftigten tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop) mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung stellten				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen, die Beschäftigten tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung stellten					
Untersuchte Bereiche Insgesamt	63	60	74	85	95
Verarbeitendes Gewerbe	70	61	73	86	96
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	67	66	60	80	93
Baugewerbe	54	/	/	86	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	61	57	79	88	97
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	55	49	65	81	93
Gastgewerbe	/	/	55	65	93
Information und Kommunikation	85	84	88	97	96
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	82	82	83	78	86
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	58	69	94
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	64	62	88	99	99
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	69	67	77	70	87
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	81	80	100	65	100

3.3 Andere tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung für Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen, die Beschäftigten andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA) mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung stellten				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen, die Beschäftigten tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung stellten					
Untersuchte Bereiche Insgesamt	81	80	85	90	95
Verarbeitendes Gewerbe	79	72	84	92	95
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	78	74	90	98	95
Baugewerbe	/	/	86	88	92
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	79	78	81	88	97
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	86	87	83	88	95
Gastgewerbe	79	78	85	83	92
Information und Kommunikation	85	84	92	94	95
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	81	77	90	90	96
Grundstücks- und Wohnungswesen	89	89	96	88	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	83	83	80	89	95
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	76	71	98	87	96
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	68	65	100	100	100

3 Schwerpunktthema 2012: Mobile Internetverbindung

3.4 Nutzungsmöglichkeiten für Beschäftigte bei der Verwendung tragbarer Geräte mit mobiler Internetverbindung nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Nutzungsmöglichkeiten für Beschäftigte bei der Verwendung tragbarer Geräte mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen, die Beschäftigten tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung stellten (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Zugang zu öffentlichen Informationen im Internet	78	72	94	96
Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System	72	63	92	97
Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten	44	36	58	79
Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware	42	32	60	79

3.5 Hinderungsgründe für die Nutzung einer mobilen Internetverbindung nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Hinderungsgründe für die Nutzung einer mobilen Internetverbindung	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Verbindungsprobleme beim Internetzugang über Mobiltelefone	12	12	15	19
Zu hohe Abonnement- oder Internetnutzungskosten	16	16	16	18
Sicherheitsrelevante Risiken	19	17	23	26
Technische Hindernisse oder Kostenaufwand bei der Integration	16	15	17	16
Andere Hinderungsgründe	10	10	10	8
Kein oder nur begrenzter Bedarf	38	39	34	20

4 Einsatz von Computern und Computernetzwerken

4.1 Einsatz von Computern nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz von Computern				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen					
Untersuchte Bereiche Insgesamt	86	85	97	99	100
Verarbeitendes Gewerbe	91	88	97	100	100
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	94	93	98	99	100
Baugewerbe	91	90	99	100	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	88	87	96	100	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	83	80	96	100	99
Gastgewerbe	59	57	95	99	100
Information und Kommunikation	97	96	100	100	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	91	89	100	100	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	73	73	100	99	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	95	95	97	100	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	92	91	99	96	99
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	99	99	99	100	71

4.2 Nutzung von IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen des Unternehmens ermöglichen, nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung von IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen ermöglichen			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	66	59	90	95
Verarbeitendes Gewerbe	68	58	89	97
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	75	66	93	99
Baugewerbe	60	57	90	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	64	58	93	95
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	67	60	94	94
Gastgewerbe	48	43	81	96
Information und Kommunikation	83	79	94	97
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	91	84	92	98
Grundstücks- und Wohnungswesen	82	80	90	93
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	73	70	97	94
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	60	51	83	85
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	66	59	83	100

5 Nutzung des Internets

5.1 Internetzugang nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Internetzugang				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	85	83	96	99	100
Verarbeitendes Gewerbe	89	86	96	100	100
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	88	87	98	99	100
Baugewerbe	87	86	97	100	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	86	85	94	100	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	82	79	96	98	99
Gastgewerbe	58	56	93	99	100
Information und Kommunikation	96	95	99	100	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	89	87	100	99	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	72	72	100	99	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	95	94	97	100	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	91	90	99	96	99
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	98	99	94	100	71

5.2 Unternehmen mit einer Website nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit einer Website				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	57	54	83	93	96
Verarbeitendes Gewerbe	64	56	83	96	96
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	49	43	90	97	99
Baugewerbe	52	49	79	92	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	59	56	88	91	93
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	62	85	90
Gastgewerbe	70	68	91	83	94
Information und Kommunikation	68	66	87	93	98
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	61	55	94	97	99
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	91	95	98
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	56	54	79	95	95
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	52	48	86	92	98
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	68	67	84	100	100

5 Nutzung des Internets

5.3 Verbindungsarten zum Internet nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgenden Verbindungsarten zum Internet (Mehrfachnennung möglich)		
	Analoge Telefonverbindung oder ISDN-Anschluss	DSL-Verbindung	Mobile Internetverbindung
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang		
Untersuchte Bereiche Insgesamt	27	80	33
Verarbeitendes Gewerbe	31	78	31
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	29	76	37
Baugewerbe	38	73	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	23	84	31
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	35	73	34
Gastgewerbe	34	70	/
Information und Kommunikation	12	87	57
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27	83	48
Grundstücks- und Wohnungswesen	25	82	41
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25	83	38
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27	79	32
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	8	95	54

5.4 Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung nach Wirtschaftszweigen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgender maximaler vertraglich vereinbarter Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung		
	Unter 10 MBit/s	10 MBit/s bis unter 100 MBit/s	100 MBit/s oder mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang und Datenübertragungsrate (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)		
Untersuchte Bereiche Insgesamt	53	38	9
Verarbeitendes Gewerbe	56	37	7
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	56	35	9
Baugewerbe	61	34	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	54	37	9
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	53	36	/
Gastgewerbe	56	37	/
Information und Kommunikation	27	52	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	50	34	17
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	47	43	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	54	33	13
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	45	49	6

6 E-Government *)

6.1 Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	78	76	86	95	96
Verarbeitendes Gewerbe	74	69	83	95	97
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	86	85	89	100	99
Baugewerbe	74	72	93	98	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	69	67	85	93	95
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	80	78	89	95	89
Gastgewerbe	65	64	77	90	99
Information und Kommunikation	81	80	87	96	96
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	69	65	86	96	95
Grundstücks- und Wohnungswesen	92	92	97	96	90
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	89	89	90	89	93
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77	77	78	94	96
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	81	80	84	96	100

6.2 Gründe für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Gründe der Unternehmen für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung				
	Erhalt von Informationen	Herunterladen von Formularen	Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare	Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung der Umsatzsteuererklärung	Vollständig elektronische, papierfreie Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
Untersuchte Bereiche Insgesamt	52	61	50	48	46
Verarbeitendes Gewerbe	47	59	48	49	48
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	62	70	52	46	40
Baugewerbe	46	56	41	40	44
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39	52	42	41	37
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	55	67	57	45	45
Gastgewerbe	51	50	41	/	/
Information und Kommunikation	57	66	57	59	52
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	48	57	44	/	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	72	81	64	57	58
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	66	73	63	64	59
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	45	54	46	52	46
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	49	54	45	53	46

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2011

6 E-Government *)

6.3 Einsatz des Internets im Rahmen eines elektronischen Auftragsvergabesystems der öffentlichen Verwaltung nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Einsatz des Internets im Rahmen eines elektronischen Auftragsvergabesystems der öffentlichen Verwaltung	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
zum Abruf von Ausschreibungsunterlagen und Lastenheften	19	18	21	22
zum Angebot von Waren oder Dienstleistungen				
im Inland	7	6	10	13
in anderen EU-Mitgliedstaaten	/	/	2	5

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2011

7 Automatisierter Datenaustausch

7.1 Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen **außerhalb** des Unternehmens (ED) nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche insgesamt	44	38	64	77
Verarbeitendes Gewerbe	45	35	65	80
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	47	39	60	86
Baugewerbe	39	37	63	65
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	50	45	77	86
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	39	34	61	76
Gastgewerbe	31	28	46	70
Information und Kommunikation	49	45	61	79
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	63	56	67	68
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	68	90
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	40	36	59	80
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	45	41	53	56
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	75	50

7.2 Einsatzzwecke des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen **außerhalb** des Unternehmens nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Einsatzzweck des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Nutzung des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb des Unternehmens (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Versand von Zahlungsanweisungen an Kredit- und Finanzinstitute	84	85	82	81
Versand oder Erhalt von Produktinformationen	62	64	57	58
Versand oder Erhalt von Frachtpapieren	43	39	51	60
Versand oder Erhalt von behördlichen Informationen bzw. Daten	65	62	71	72

7 Automatisierter Datenaustausch

7.3 Elektronischer Informationsaustausch zur Organisation der Lieferkette (Supply Chain Management) nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Elektronischer Informationsaustausch zur Organisation der Lieferkette	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
mit Zulieferern oder Kunden an den Unternehmen mit Computernutzung	24	20	36	50
mit Zulieferern zu Bedarfsvorausschätzungen, Lagerbeständen, Produktionsplänen oder Lieferständen an den Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch zur Organisation der Lieferkette	84	86	79	81
mit Kunden zu Bedarfsvorausschätzungen, Lagerbeständen, Produktionsplänen oder Lieferständen an den Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch zur Organisation der Lieferkette	71	69	75	74

7.4 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens über eingegangene Bestellungen nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Automatische elektronische Weitergabe von Informationen innerhalb des Unternehmens über eingegangene Bestellungen an Softwareanwendungen der Geschäftsbereiche	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Bestandsverwaltung	23	17	40	57
Buchhaltung	26	22	39	55
Produktions- oder Dienstleistungsmanagement	20	16	32	49
Vertriebsmanagement	22	18	37	53

7.5 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens über getätigte Bestellungen nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Automatische elektronische Weitergabe von Informationen innerhalb des Unternehmens über getätigte Bestellungen an Softwareanwendungen der Geschäftsbereiche	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Bestandsverwaltung	24	18	40	61
Buchhaltung	25	20	40	60

7 Automatisierter Datenaustausch

7.6 Nutzung einer CRM-Software zur Erfassung und Speicherung von Kundendaten nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung einer CRM-Software zur Verwaltung von Kundendaten, welche es ermöglichte, diese Daten zu erfassen, zu speichern und anderen Unternehmensbereichen zur Verfügung zu stellen			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	40	36	57	66
Verarbeitendes Gewerbe	43	36	58	63
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	48	46	47	67
Baugewerbe	31	29	45	67
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	47	43	66	68
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	28	24	43	66
Gastgewerbe	/	/	52	71
Information und Kommunikation	56	52	72	73
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	76	66	81	84
Grundstücks- und Wohnungswesen	49	46	66	76
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	36	33	51	60
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	40	36	47	58
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	61	64	54	50

7.7 Nutzung einer CRM-Software zur Analyse von Kundendaten nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung einer CRM-Software zur Verwaltung von Kundendaten, welche es ermöglichte, diese Daten zu Marketingzwecken zu analysieren			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	24	20	36	48
Verarbeitendes Gewerbe	24	18	36	44
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	24	21	25	44
Baugewerbe	/	/	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	36	33	49	56
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	18	46
Gastgewerbe	19	15	43	59
Information und Kommunikation	39	34	57	65
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	62	45	70	75
Grundstücks- und Wohnungswesen	20	17	39	47
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	/	36	38
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	17	12	28	36
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	43	45	/	/

7 Automatisierter Datenaustausch

7.8 Nutzung einer firmeninternen ERP-Software nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung einer firmeninternen ERP-Software zum Informationsaustausch über Einkäufe und Verkäufe innerhalb der Sachabteilungen			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	25	18	48	70
Verarbeitendes Gewerbe	37	22	67	86
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	28	15	47	81
Baugewerbe	/	/	19	53
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	37	31	60	85
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	14	/	/	62
Gastgewerbe	/	/	25	60
Information und Kommunikation	35	29	53	71
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	/	/	32	36
Grundstücks- und Wohnungswesen	31	29	45	51
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	/	35	61
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8	/	/	25
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	46	/	/	100

8 E-Commerce *)

8.1 Verkäufe über eine Website oder über elektronischen Datenaustausch nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Verkäufen von Produkten oder Dienstleistungen über eine Website oder über elektronischen Datenaustausch				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)				
Untersuchte Bereiche Insgesamt	17	16	22	32	46
Verarbeitendes Gewerbe	21	19	23	31	54
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	14	25	31
Baugewerbe	/	/	/	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	24	23	32	49	63
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	13	26	44
Gastgewerbe	20	19	44	45	50
Information und Kommunikation	27	27	28	34	46
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	—	—	—	—	—
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14	15	/	/	18
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12	11	19	22	22
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	26	25	/	/	29

8.2 Einkäufe über Website oder andere computergestützte Netzwerke nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einkäufen von Produkten oder Dienstleistungen über Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI)				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
		Anteil in % an allen Unternehmen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Untersuchte Bereiche Insgesamt	41	40	49	58	70
Verarbeitendes Gewerbe	43	40	53	58	73
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33	30	56	50	62
Baugewerbe	35	34	43	54	59
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	41	40	53	64	78
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	32	30	46	56	72
Gastgewerbe	19	/	/	53	58
Information und Kommunikation	59	59	64	61	74
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	—	—	—	—	—
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	56	67	69
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	61	62	44	63	73
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39	38	51	52	54
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	76	78	/	/	71

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2011

8 E-Commerce *)

8.3 Umsatz über eine Website oder über elektronischen Datenaustausch nach Wirtschaftszweigen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Umsatz aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website oder über elektronischen Datenaustausch	
	Anteil in % am Gesamtumsatz aller Unternehmen	Anteil in % am Gesamtumsatz der Unternehmen mit Online-Verkäufen
	(ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)	
Untersuchte Bereiche insgesamt	15	32
Verarbeitendes Gewerbe	20	38
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	19
Baugewerbe	/	24
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14	28
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	28	62
Gastgewerbe	7	20
Information und Kommunikation	8	17
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	—	—
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	34
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	32

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2011

9 Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung

9.1 Tätige Personen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer nutzen, nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer nutzten				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
		Anteil in % an allen tätigen Personen			
Untersuchte Bereiche insgesamt	63	63	55	59	69
Verarbeitendes Gewerbe	60	50	43	56	68
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	65	66	49	60	71
Baugewerbe	41	48	34	35	44
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	70	69	70	71	71
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	48	44	30	45	59
Gastgewerbe	32	28	32	32	46
Information und Kommunikation	95	93	96	94	97
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	98	86	96	97	98
Grundstücks- und Wohnungswesen	79	78	78	81	83
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	91	90	94	88	92
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	41	63	43	32	36
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	77	85	92	92	56

9.2 Tätige Personen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzen, nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzten				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
		Anteil in % an allen tätigen Personen			
Untersuchte Bereiche insgesamt	55	60	49	51	58
Verarbeitendes Gewerbe	48	46	36	43	55
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	56	60	43	56	59
Baugewerbe	38	44	30	34	41
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	59	65	60	61	53
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	42	43	29	40	48
Gastgewerbe	29	26	28	28	43
Information und Kommunikation	93	91	95	91	95
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	92	85	91	93	92
Grundstücks- und Wohnungswesen	77	78	75	76	81
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	86	84	90	83	86
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37	62	41	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	73	83	87	78	56

9 Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung

9.3 Tätige Personen, die mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet waren, nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 -249	250 und mehr
Anteil in % an allen tätigen Personen					
Untersuchte Bereiche Insgesamt	15	14	11	13	17
Verarbeitendes Gewerbe	13	8	7	10	17
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	19	12	11	18
Baugewerbe	10	10	7	13	19
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13	14	10	13	13
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	13	12	7	9	17
Gastgewerbe	/	/	/	/	/
Information und Kommunikation	41	42	37	35	46
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	18	28	17	11	18
Grundstücks- und Wohnungswesen	22	24	20	13	15
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	23	21	20	29	27
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10	/	14	/	8
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	22	/	/	9	26

10 IT-Fachkräfte

Beschäftigung, Einstellung und Schwierigkeiten bei der Einstellung von IT-Fachkräften nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigung, Einstellung und Schwierigkeiten bei der Einstellung von IT-Fachkräften	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in %				
Beschäftigung eigener IT-Fachkräfte an den Unternehmen mit Computernutzung	8	6	14	49	84
Einstellung oder angestrebte Einstellung von IT-Fachkräften *) an den Unternehmen mit Computernutzung	3	2	5	17	46
Schwierigkeiten bei der Einstellung von IT-Fachkräften *) an den Unternehmen mit (angestrebter) Einstellung von IT-Fachkräften	47	47	49	40	52

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2011

11 IT-Fortbildungsmaßnahmen *)

Fortbildungsmaßnahmen zum Aufbau oder zur Vertiefung von IT-Fachkenntnissen oder IT-Anwenderkenntnissen nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Fortbildungsmaßnahmen zum Aufbau oder zur Vertiefung	
	von IT-Fachkenntnissen für IT-Fachkräfte	von IT-Anwenderkenntnissen für andere tätige Personen
	Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)	
Untersuchte Bereiche insgesamt	12	23
Verarbeitendes Gewerbe	14	25
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	40
Baugewerbe	4	14
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11	21
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	19
Gastgewerbe	/	/
Information und Kommunikation	50	44
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60	71
Grundstücks- und Wohnungswesen	18	37
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	25
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	16
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	51	/

*) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr 2011

Klassifikation der Wirtschaftszweige - Ausgabe 2008

Wirtschaftszweig	NACE Rev. 2	
	Abschnitt	Abteilung
Verarbeitendes Gewerbe	C	
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	C	10, 11, 12
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	C	13, 14, 15
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	C	16, 17, 18
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	C	19, 20, 21, 22, 23
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	C	24, 25
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	C	26
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	C	27, 28
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	C	29, 30
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	C	31, 32, 33
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	D, E	35, 36, 37, 38, 39
Baugewerbe	F	41, 42, 43
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	45
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	G	46
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	G	47
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	H	49, 50, 51, 52, 53
Gastgewerbe	I	
Beherbergung	I	55
Gastronomie	I	56
Information und Kommunikation	J	
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	J	58, 59, 60
Telekommunikation	J	61
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	J	62, 63
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K	64, 65, 66
Grundstücks- und Wohnungswesen	L	68
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M	69, 70, 71, 72, 73, 74
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N	
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	N	77, 78, 80, 81, 82
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	N	79
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	S	95.1

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

 Rücksendung
 bitte bis
 XX. XXXXXXX XXXX

 Ansprechpartner/-in für Rückfragen
 (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

IKT

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon:

Herr XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX

Frau XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX

Telefax: XXXXXXXXXX-XXXX

E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 13 auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Identnummer
 (bei Rückfragen bitte angeben)

 Ihre Daten können Sie
 auch online unter
<https://xxxxxxxxxxxxx.melden>.

 Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.
 E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de
 Telefon: XXXXXXX XXXXX-XXXX

Beachten Sie folgende Hinweise:

 Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. **1**

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf eingesetzt? **2**

Ja	Nein	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage K1.
- Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. **3**

Anzahl	Prozent
<input type="text"/>	<input type="text"/>
	oder
- Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen des Unternehmens ermöglichen (über feste, mobile oder kabellose Verbindungen zum Internet)?

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Beschäftigte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** eigene IT-Fachkräfte? **4**

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------
- Stellte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** IT-Fachkräfte ein oder strebten Sie im **Jahr 2011** die Einstellung von IT-Fachkräften an?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage A7.
--------------------------	--------------------------	--
- Hatte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Schwierigkeiten, IT-Fachkräfte einzustellen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift


Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

noch: A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- 7 Wurden im **Jahr 2011** für in Ihrem Unternehmen tätige Personen folgende Fortbildungsmaßnahmen zum Aufbau oder zur Vertiefung von IT-Fachkenntnissen oder IT-Anwenderkenntnissen angeboten?
- 7.1 IT-Fachkenntnisse für IT-Fachkräfte
Beschäftigten Sie im Jahr 2011 keine IT-Fachkräfte, bitte mit „Nein“ beantworten. ☐ Ja ☐ Nein
- 7.2 IT-Anwenderkenntnisse für andere tätige Personen ☐ ☐ **5**

B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Zugang zum Internet? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Anzahl Prozent
oder
- 3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im **Januar 2012** hergestellt?
- 3.1 Analoge Telefonverbindung oder ISDN-Anschluss ☐ Ja ☐ Nein
- 3.2 DSL-Verbindung ☐ ☐
- 3.3 Andere feste Breitbandverbindung (z. B. über das Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz; auch ortsfeste kabellose Verbindungen) ☐ ☐
- 3.4 Mobile Breitbandverbindung mit mindestens 3G-Technologie (z. B. UMTS) **6**
- 3.4.1 Über einen tragbaren Computer (z. B. mittels UMTS-Stick) ☐ ☐
- 3.4.2 Über ein Mobiltelefon (auch Smartphone) ☐ ☐
- 3.5 Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) ☐ ☐

noch: B Nutzung des Internets

- 4 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im **Januar 2012**?

Unter 2 MBit/s ☐

2 MBit/s bis unter 10 MBit/s ☐

10 MBit/s bis unter 30 MBit/s ☐

30 MBit/s bis unter 100 MBit/s ☐

100 MBit/s oder mehr ☐

Ja Nein

- 5 Verfügte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** über eine Website? ... **7**

☐
☐

Falls „Nein“,
bitte weiter mit Frage C1.

- 6 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2012** die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?

6.1 Online-Bestellungs- oder Buchungssystem ☐ ☐

6.2 Produktkataloge oder Preislisten ☐ ☐

6.3 Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung) ☐ ☐

6.4 Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen ☐ ☐

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **8**

- 1 Kommunizierte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen (ohne Kommunikation über E-Mails)?

Ja Nein

1.1 Erhalt von Informationen ☐ ☐

1.2 Herunterladen von Formularen ☐ ☐

1.3 Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare ☐ ☐

1.4 Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (einschließlich Bezahlung, wenn erforderlich)

1.4.1 Umsatzsteuererklärung ☐ ☐

1.4.2 Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten ☐ ☐

- 2 Nutzte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** das Internet, um bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen?

☐ ☐

- 3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung der folgenden Länder Waren oder Dienstleistungen angeboten (E-Tendering)? **9**

3.1 Inland ☐ ☐

3.2 Andere EU-Mitgliedstaaten ☐ ☐

D Mobile Internetverbindung ¹⁰

- 1 Stellte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Beschäftigten **tragbare Geräte** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?

Bitte beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls die Geräte nur über ein drahtloses Netzwerk (z. B. WLAN) und nicht über ein Mobilfunknetz mit dem Internet verbunden sind.

Ja ☐ Nein ☐

Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage D5.

- 2 Welche **tragbaren Geräte** mit mobiler Internetverbindung stellte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Beschäftigten zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?

2.1 Tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop)

☐ ☐

2.2 Andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA)

☐ ☐

- 3 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** mit einem mobilen Internetzugang über ein **tragbares Gerät** zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl oder Prozent

- 4 Welche Nutzungsmöglichkeiten bestanden in Ihrem Unternehmen im **Januar 2012** für die Beschäftigten, die mit einem **tragbaren Gerät** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren?

Ja Nein

4.1 Zugang zu öffentlichen Informationen im Internet

☐ ☐

4.2 Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System

☐ ☐

4.3 Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten

☐ ☐

4.4 Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware (z. B. Vertriebsmanagement, ERP) ¹¹

☐ ☐

- 5 Standen der Nutzung einer mobilen Internetverbindung in Ihrem Unternehmen im **Januar 2012** folgende Hinderungsgründe entgegen?

5.1 Verbindungsprobleme beim Internetzugang über Mobiltelefone

☐ ☐

5.2 Zu hohe Abonnement- oder Internetnutzungskosten

☐ ☐

5.3 Sicherheitsrelevante Risiken (Offenlegung, Zerstörung oder Verfälschung von Daten)

☐ ☐

5.4 Technische Hindernisse oder Kostenaufwand bei der Integration mobiler Internetverbindungen in die firmeninterne Geschäftssoftware (z. B. Inkompatibilität)

☐ ☐

5.5 Andere Hinderungsgründe (z. B. fehlende Kompetenz oder mangelhaftes Fachwissen, Vertrags- oder Gesetzesbeschränkungen)

☐ ☐

5.6 Kein oder nur begrenzter Bedarf an mobilen Internetverbindungen im Geschäftsverkehr

☐

E Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens (EDI) ¹²

- 1 Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** das Verfahren des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb Ihres Unternehmens?


Ja ☐ Nein ☐

Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage F1.

noch: E Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens (EDI)

- | | | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 2 | Für welche Zwecke wurde im Januar 2012 der automatisierte Datenaustausch eingesetzt? | | |
| 2.1 | Versand von Zahlungsanweisungen an Kredit- und Finanzinstitute | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Versand oder Erhalt von Produktinformationen (z. B. Produktkataloge, Preislisten) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 | Versand oder Erhalt von Frachtpapieren (z. B. Lieferscheine) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.4 | Versand oder Erhalt von behördlichen Informationen bzw. Daten (z. B. Steuerangaben, Statistikdaten) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

F Elektronischer Austausch von Informationen zur Organisation der Lieferkette (Supply Chain Management) ¹³


- | | | Ja | Nein | |
|---|--|--------------------------|--------------------------|--|
| 1 | Tauschte Ihr Unternehmen im Januar 2012 mit Zulieferern oder Kunden elektronisch Informationen zur Organisation der Lieferkette aus? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G1. |
| 2 | Tauschte Ihr Unternehmen im Januar 2012 elektronisch Informationen zu Bedarfsvorausschätzungen, Lagerbeständen, Produktionsplänen oder Lieferständen mit seinen Zulieferern aus? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3 | Tauschte Ihr Unternehmen im Januar 2012 elektronisch Informationen zu Bedarfsvorausschätzungen, Lagerbeständen, Produktionsplänen oder Lieferständen mit seinen Kunden aus? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

G Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens ¹⁴


- | | | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Wurden im Januar 2012 innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über eingegangene Bestellungen automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben? | | |
| 1.1 | Bestandsverwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Buchhaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Produktions- oder Dienstleistungsmanagement | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 | Vertriebsmanagement | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Wurden im Januar 2012 innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über getätigte Bestellungen automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben? | | |
| 2.1 | Bestandsverwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Buchhaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2012 eine firmeninterne ERP-Software, um Informationen über Einkäufe und Verkäufe innerhalb der Sachabteilungen (z. B. Finanz-, Planungs-, Produktions- oder Marketingabteilung) auszutauschen? ¹¹ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2012 eine Software zur Verwaltung von Kundendaten (sog. CRM-Software), die es Ihnen ermöglichte ¹⁵ ... | | |
| 4.1 | ... Kundendaten zu erfassen, zu speichern und anderen Unternehmensbereichen zur Verfügung zu stellen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.2 | ... Kundendaten zu Marketingzwecken zu analysieren (Preisfestsetzung, Auswahl von Absatzwegen, Werbestrategien etc.)? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

H Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

Verkäufe über eine Website

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über eine Website erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage H4.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2011** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine **Website** resultierenden Umsätze am **Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,
- 3 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2011** über eine Website realisierten Umsatz auf die folgenden Kundentypen auf.
Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Prozent
- 3.1 Privatkunden (B2C) 16
- 3.2 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G) 17
- Zusammen** 1 0 0

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- 4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI erhalten? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage J1.
- 5 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2011** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze am **Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,

J Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Produkte oder Dienstleistungen über Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)? ☐ Ja ☐ Nein

K Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2011**
*Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage.
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:*
- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2011** (Stichtag: 30.09.2011) 3
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2011**?
Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. 18

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012**Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz****Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 937/2011 der Kommission vom 21. September 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 245 vom 22.9.2011, S. 1) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung sowie die Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

5 IT-Anwenderkenntnisse

Zur Aufgabenerfüllung notwendige Kenntnisse im Umgang mit gebräuchlichen Softwareanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Internet, E-Mail, etc.) bzw. mit sektorspezifischen PC-Programmen (SAP, DATEV, Spezialprogramme für Bereiche wie Medizin, Mechanik, Ingenieurwesen, technisches Zeichnen, etc.).

6 3G-Technologie

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

7 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

8 E-Government

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

9 E-Tendering

E-Tendering bezeichnet den Prozess eines elektronischen Auftragsvergabeverfahrens, der die Erstellung und Unterbreitung von Online-Ausschreibungen oder Online-Angeboten beinhaltet und damit den Prozess vor der eigentlichen Vertragsgestaltung abdeckt.

10 Mobile Internetverbindung / Tragbare Geräte

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren.

Tragbare Geräte beinhalten tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA).

11 ERP

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Softwareanwendungen, die Informationen und Prozesse zwischen mehreren Geschäftsbereichen des Unternehmens zusammenfügt und zum Ziel hat, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Eine typische ERP-Software unterstützt dabei fast alle Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement.

12 Automatisierter Datenaustausch

Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen Ihrem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb Ihres Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Steuererklärungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. EDIFACT, OFTP, RosettaNet, XML), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

13 Elektronischer Austausch von Informationen zur Organisation der Lieferkette

Der elektronische Austausch von Informationen zur Organisation der Lieferkette (Supply Chain Management) beinhaltet den Austausch aller Arten von Angaben (einschließlich Bedarfsvorausschätzungen, Beständen, Produktion, Vertrieb oder Produktentwicklung) mit Zulieferern oder Kunden, um die Lieferung von Waren oder Dienstleistungen an den Endverbraucher zu koordinieren. Der Datenaustausch erfolgt über Computernetzwerke (Internet oder andere computergestützte Netzwerke) vom Unternehmen zu seinen Zulieferern/Kunden oder umgekehrt. Der Informationsaustausch kann über Websites oder im Wege des automatisierten Datenaustauschs (siehe 12) stattfinden, ausgenommen sind handgeschriebene E-Mails.

14 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

15 CRM

Customer Relationship Management (CRM) bezeichnet die bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die auf den systematischen Aufbau und die Pflege dauerhafter und profitabler Kundenbeziehungen zielt. Die CRM-Software ist eine Datenbankanwendung, die eine strukturierte und ggf. automatisierte Erfassung sämtlicher Kundenkontakte sowie die Analyse der Daten (z. B. für Kundenbewertungen, Marktsegmentierung) ermöglicht.

16 B2C

Business-to-Customer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

17 B2B

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2G

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

18 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Binnenumsätze der Erhebungseinheit mit Mutter-, Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns bzw. der umsatzsteuerlichen Organschaft einzubeziehen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallherzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallherzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

 Rücksendung
 bitte bis
 XX. XXXXXXX XXXX

IKTki

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

 Ansprechpartner/-in für Rückfragen
 (freiwillige Angabe)

Name:

Sie erreichen uns über

Telefon:

Herr XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX

Frau XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX

Telefax: XXXXXXXXXX-XXXX

E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 12 auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Identnummer
 (bei Rückfragen bitte angeben)

 Ihre Daten können Sie
 auch online unter
<https://xxxxxxxxxxxxx.melden>.

 Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.
 E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de
 Telefon: XXXXXXX XXXXX-XXXX

Beachten Sie folgende Hinweise:

 Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. 1

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf eingesetzt? 2

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

 Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G1.
- Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. 3

Anzahl	Prozent
<input type="text"/>	<input type="text"/>
oder	
- Beschäftigte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** eigene IT-Fachkräfte? 4

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Stellte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** IT-Fachkräfte ein oder strebten Sie im **Jahr 2011** die Einstellung von IT-Fachkräften an? ...

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

 Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage B1.
- Hatte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Schwierigkeiten, IT-Fachkräfte einzustellen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift




Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Zugang zum Internet? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Anzahl Prozent
oder
- 3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im **Januar 2012** hergestellt?
- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 3.1 Analoge Telefonverbindung oder ISDN-Anschluss | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 DSL-Verbindung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Andere feste Breitbandverbindung (z. B. über das Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz; auch ortsfeste kabellose Verbindungen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 Mobile Breitbandverbindung mit mindestens 3G-Technologie (z. B. UMTS)  | | |
| 3.4.1 Über einen tragbaren Computer (z. B. mittels UMTS-Stick) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4.2 Über ein Mobiltelefon (auch Smartphone) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.5 Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Verfügte Ihr Unternehmen im Januar 2012 über eine Website? ...  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **7**

- 1 Kommunizierte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen (ohne Kommunikation über E-Mails)?
- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1.1 Erhalt von Informationen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 Herunterladen von Formularen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (einschließlich Bezahlung, wenn erforderlich) | | |
| 1.4.1 Umsatzsteuererklärung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4.2 Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Nutzte Ihr Unternehmen im Jahr 2011 das Internet, um bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Mobile Internetverbindung **8**

- 1 Stellte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Beschäftigten **tragbare Geräte** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?
- Bitte beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls die Geräte nur über ein drahtloses Netzwerk (z. B. WLAN) und nicht über ein Mobilfunknetz mit dem Internet verbunden sind.*
- | | Ja | Nein | |
|---|--------------------------|--------------------------|--|
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E1. |
| 2 Welche tragbaren Geräte mit mobiler Internetverbindung stellte Ihr Unternehmen im Januar 2012 Beschäftigten zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung? | | | |
| 2.1 Tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2 Andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im Januar 2012 mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren. | | | |
| <i>Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.</i> | Anzahl | Prozent | |
| | <input type="text"/> | <input type="text"/> | oder |

E Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

Verkäufe über eine Website

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über eine Website erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)?
- | | Ja | Nein | |
|-------|--------------------------|--------------------------|--|
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E4. |

noch: E Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2011** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine **Website** resultierenden Umsätze am **Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.

Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.

Prozent

 ,

- 3 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2011** über eine Website realisierten Umsatz auf die folgenden Kundentypen auf.
Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Prozent

- 3.1 Privatkunden (B2C) **9**

- 3.2 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G) **10**

Zusammen

1 0 0

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- 4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI erhalten? **11**

Ja

Nein

☐☐

Falls „Nein“,
bitte weiter mit Frage F1.

- 5 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2011** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über EDI resultierenden Umsätze am **Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.

Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.

Prozent

 ,

F Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Produkte oder Dienstleistungen über Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)?

Ja

Nein

☐☐

G Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2011**
Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage.
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:

- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2011** (Stichtag: 30.09.2011) **3**

- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2011**?
Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. **12**

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012**Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz****Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 937/2011 der Kommission vom 21. September 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 245 vom 22.9.2011, S. 1) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung sowie die Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

5 3G-Technologie

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

6 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

7 E-Government

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

8 Mobile Internetverbindung / Tragbare Geräte

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren.

Tragbare Geräte beinhalten tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA).

9 B2C

Business-to-Customer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

10 B2B

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2G

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

11 EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

12 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Binnenumsätze der Erhebungseinheit mit Mutter-, Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns bzw. der umsatzsteuerlichen Organschaft einzubeziehen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallherzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallherzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen des Finanzdienstleistungssektors 2012

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

IKF

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

 Rücksendung
 bitte bis
 XX. XXXXXXX XXXX

 Ansprechpartner/-in für Rückfragen
 (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon:

Herr XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX

Frau XXXXX XXXXXXXXXX-XXXX

Telefax: XXXXXXXXXX-XXXX

E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 6 dieses Fragebogens. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 4 auf den Seiten 7 und 8.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Identnummer
 (bei Rückfragen bitte angeben)

 Ihre Daten können Sie
 auch online unter
<https://xxxxxxxxxxxxxx.melden>.

 Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.
 E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de
 Telefon: XXXXXXX XXXXX-XXXX

Beachten Sie folgende Hinweise:

 Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. 1

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf eingesetzt? 2

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

 Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G1.
- Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. 3

Anzahl	Prozent
<input type="text"/>	<input type="text"/>
oder	<input type="text"/>
- Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen des Unternehmens ermöglichen (über feste, mobile oder kabellose Verbindungen zum Internet)?

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Beschäftigte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** eigene IT-Fachkräfte? 4

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------
- Stellte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** IT-Fachkräfte ein oder strebten Sie im **Jahr 2011** die Einstellung von IT-Fachkräften an?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

 Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage A7.
- Hatte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Schwierigkeiten, IT-Fachkräfte einzustellen?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift


Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

noch: A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- 7 Wurden im **Jahr 2011** für in Ihrem Unternehmen tätige Personen folgende Fortbildungsmaßnahmen zum Aufbau oder zur Vertiefung von IT-Fachkenntnissen oder IT-Anwenderkenntnissen angeboten?
- 7.1 IT-Fachkenntnisse für IT-Fachkräfte
Beschäftigten Sie im Jahr 2011 keine IT-Fachkräfte, bitte mit „Nein“ beantworten. ☐ Ja ☐ Nein
- 7.2 IT-Anwenderkenntnisse für andere tätige Personen ☐ ☐ **5**

B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Zugang zum Internet? ☐ Ja ☐ Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Anzahl Prozent
oder
- 3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im **Januar 2012** hergestellt?
- 3.1 Analoge Telefonverbindung oder ISDN-Anschluss ☐ Ja ☐ Nein
- 3.2 DSL-Verbindung ☐ ☐
- 3.3 Andere feste Breitbandverbindung (z. B. über das Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz; auch ortsfeste kabellose Verbindungen) ☐ ☐
- 3.4 Mobile Breitbandverbindung mit mindestens 3G-Technologie (z. B. UMTS) **6**
- 3.4.1 Über einen tragbaren Computer (z. B. mittels UMTS-Stick) ☐ ☐
- 3.4.2 Über ein Mobiltelefon (auch Smartphone) ☐ ☐
- 3.5 Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) ☐ ☐

noch: B Nutzung des Internets

4 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im **Januar 2012**?

- Unter 2 MBit/s ☐
- 2 MBit/s bis unter 10 MBit/s ☐
- 10 MBit/s bis unter 30 MBit/s ☐
- 30 MBit/s bis unter 100 MBit/s ☐
- 100 MBit/s oder mehr ☐

Ja Nein

5 Verfügte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** über eine Website? ... **7**

☐
☐

Falls „Nein“,
bitte weiter mit Frage C1.

6 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2012** die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?

- 6.1 Online-Bestellungs- oder Buchungssystem ☐ ☐
- 6.2 Produktkataloge oder Preislisten ☐ ☐
- 6.3 Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung) ☐ ☐
- 6.4 Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen ☐ ☐

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **8**

1 Kommunizierte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen (ohne Kommunikation über E-Mails)?

Ja Nein

- 1.1 Erhalt von Informationen ☐ ☐
- 1.2 Herunterladen von Formularen ☐ ☐
- 1.3 Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare ☐ ☐
- 1.4 Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (einschließlich Bezahlung, wenn erforderlich)
- 1.4.1 Umsatzsteuererklärung ☐ ☐
- 1.4.2 Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten ☐ ☐

2 Nutzte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** das Internet, um bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen?

☐ ☐

3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung der folgenden Länder Waren oder Dienstleistungen angeboten (E-Tendering)? **9**

- 3.1 Inland ☐ ☐
- 3.2 Andere EU-Mitgliedstaaten ☐ ☐

D Mobile Internetverbindung ¹⁰

- 1 Stellte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Beschäftigten **tragbare Geräte** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?

Bitte beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls die Geräte nur über ein drahtloses Netzwerk (z. B. WLAN) und nicht über ein Mobilfunknetz mit dem Internet verbunden sind.

Ja

Nein

☐
☐


Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage D5.

- 2 Welche **tragbaren Geräte** mit mobiler Internetverbindung stellte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Beschäftigten zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?

2.1 Tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop)

☐
☐

2.2 Andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA)

☐
☐

- 3 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** mit einem mobilen Internetzugang über ein **tragbares Gerät** zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl

Prozent

oder

- 4 Welche Nutzungsmöglichkeiten bestanden in Ihrem Unternehmen im **Januar 2012** für die Beschäftigten, die mit einem **tragbaren Gerät** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren?

Ja

Nein

4.1 Zugang zu öffentlichen Informationen im Internet

☐
☐

4.2 Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System

☐
☐

4.3 Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten

☐
☐

4.4 Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware (z. B. Vertriebsmanagement, ERP) ¹¹

☐
☐

- 5 Standen der Nutzung einer mobilen Internetverbindung in Ihrem Unternehmen im **Januar 2012** folgende Hinderungsgründe entgegen?

5.1 Verbindungsprobleme beim Internetzugang über Mobiltelefone

☐
☐

5.2 Zu hohe Abonnement- oder Internetnutzungskosten

☐
☐

5.3 Sicherheitsrelevante Risiken (Offenlegung, Zerstörung oder Verfälschung von Daten)

☐
☐

5.4 Technische Hindernisse oder Kostenaufwand bei der Integration mobiler Internetverbindungen in die firmeninterne Geschäftssoftware (z. B. Inkompatibilität)

☐
☐

5.5 Andere Hinderungsgründe (z. B. fehlende Kompetenz oder mangelhaftes Fachwissen, Vertrags- oder Gesetzesbeschränkungen)

☐
☐

5.6 Kein oder nur begrenzter Bedarf an mobilen Internetverbindungen im Geschäftsverkehr

☐

E Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens (EDI) ¹²

- 1 Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** das Verfahren des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb Ihres Unternehmens?

Ja

Nein

☐
☐


Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage F1.

noch: E Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens (EDI)

- | | | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 2 | Für welche Zwecke wurde im Januar 2012 der automatisierte Datenaustausch eingesetzt? | | |
| 2.1 | Versand von Zahlungsanweisungen an Kredit- und Finanzinstitute | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Versand oder Erhalt von Produktinformationen (z. B. Produktkataloge, Preislisten) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 | Versand oder Erhalt von Frachtpapieren (z. B. Lieferscheine) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.4 | Versand oder Erhalt von behördlichen Informationen bzw. Daten (z. B. Steuerangaben, Statistikdaten) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

F Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens ¹³

- | | | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Wurden im Januar 2012 innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über eingegangene Bestellungen automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben? | | |
| 1.1 | Bestandsverwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Buchhaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Produktions- oder Dienstleistungsmanagement | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 | Vertriebsmanagement | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Wurden im Januar 2012 innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über getätigte Bestellungen automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben? | | |
| 2.1 | Bestandsverwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Buchhaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2012 eine firmeninterne ERP-Software, um Informationen über Einkäufe und Verkäufe innerhalb der Sachabteilungen (z. B. Finanz-, Planungs-, Produktions- oder Marketingabteilung) auszutauschen? ¹¹ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2012 eine Software zur Verwaltung von Kundendaten (sog. CRM-Software), die es Ihnen ermöglichte ¹² ... | | |
| 4.1 | ... Kundendaten zu erfassen, zu speichern und anderen Unternehmensbereichen zur Verfügung zu stellen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.2 | ... Kundendaten zu Marketingzwecken zu analysieren (Preisfestsetzung, Auswahl von Absatzwegen, Werbestrategien etc.)? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

G Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2011**
Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 8.
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:
- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2011** (Stichtag: 30.09.2011) ³

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 937/2011 der Kommission vom 21. September 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 245 vom 22.9.2011, S. 1) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung sowie die Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

5 IT-Anwenderkenntnisse

Zur Aufgabenerfüllung notwendige Kenntnisse im Umgang mit gebräuchlichen Softwareanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Internet, E-Mail, etc.) bzw. mit sektorspezifischen PC-Programmen (SAP, DATEV, Spezialprogramme für Bereiche wie Medizin, Mechanik, Ingenieurwesen, technisches Zeichnen, etc.).

6 3G-Technologie

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

7 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

8 E-Government

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

9 E-Tendering

E-Tendering bezeichnet den Prozess eines elektronischen Auftragsvergabeverfahrens, der die Erstellung und Unterbreitung von Online-Ausschreibungen oder Online-Angeboten beinhaltet und damit den Prozess vor der eigentlichen Vertragsgestaltung abdeckt.

10 Mobile Internetverbindung / Tragbare Geräte

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren.

Tragbare Geräte beinhalten tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA).

11 ERP

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Softwareanwendungen, die Informationen und Prozesse zwischen mehreren Geschäftsbereichen des Unternehmens zusammenfügt und zum Ziel hat, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Eine typische ERP-Software unterstützt dabei fast alle Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement.

12 Automatisierter Datenaustausch

Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen Ihrem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb Ihres Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Steuererklärungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. EDIFACT, OFTP, RosettaNet, XML), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

13 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

14 CRM

Customer Relationship Management (CRM) bezeichnet die bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die auf den systematischen Aufbau und die Pflege dauerhafter und profitabler Kundenbeziehungen zielt. Die CRM-Software ist eine Datenbankanwendung, die eine strukturierte und ggf. automatisierte Erfassung sämtlicher Kundenkontakte sowie die Analyse der Daten (z. B. für Kundenbewertungen, Marktsegmentierung) ermöglicht.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

- 64 Erbringung von Finanzdienstleistungen (Kreditinstitute, Spezialkreditinstitute)
- 65 Versicherungsgewerbe
- 66 Mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (Effekten- und Warenhandel, Investmentberatung, Hypothekenberatung und -vermittlung)